

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Margit Mohr und Heiko Sippel (SPD)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Zeitungsanzeige der IHK Koblenz zur Frage einer Opel-Bürgschaft aus dem Deutschlandfonds

Die **Kleine Anfrage 3062** vom 25. Juni 2010 hat folgenden Wortlaut:

Die IHK Koblenz hat in der FAZ am 18. Juni 2010 eine Anzeige mit folgendem Text geschaltet: „Gratulation, Herr Brüderle! Unsere mittelständischen Unternehmer erhalten keine Subventionen und brauchen keine Bürgschaft – sie zahlen Steuern, bilden aus und erhalten und schaffen Arbeitsplätze im harten Wettbewerb. Sie wirtschaften nachhaltig und verhalten sich als ehrbare Kaufleute. Dies zu fördern, ist die gesetzliche Aufgabe der IHK. Als Bundeswirtschaftsminister und ‚Mister Mittelstand‘ haben Sie im Fall Opel ordnungspolitisch im Sinne des fairen Wettbewerbs gehandelt und unseren Unternehmen Mut gemacht. Halten Sie Kurs!“

Bundeswirtschaftsminister Brüderle hat als rheinland-pfälzischer Wirtschaftsminister der sozialliberalen Koalition Verdienste erworben. Seine aktuelle Ablehnung als Bundeswirtschaftsminister, Opel eine Bürgschaft aus dem Deutschlandfonds zu gewähren, war jedoch äußerst umstritten. Viele mittelständische Zulieferer im Land sind auf eine positive wirtschaftliche Entwicklung von Opel angewiesen. Die IHK finanziert sich vor allem aus den verpflichtenden Mitgliedsbeiträgen ihrer Unternehmen und über Finanzmittel aus dem Landeshaushalt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. In welchem Umfang sind in Rheinland-Pfalz kleine und mittlere Betriebe, besonders der Zulieferindustrie, auf das Automobilunternehmen Opel mit seinen regionalen Standorten Kaiserslautern und Rüsselsheim und dessen wirtschaftliche Entwicklung angewiesen?
2. Haben nach Kenntnis der Landesregierung Unternehmen aus dem Kammerbezirk der IHK Koblenz bisher Mittel aus dem Deutschlandfonds bzw. aus anderen Förderungen zur besseren Bewältigung der Wirtschaftskrise abrufen können?
3. In welchem Umfang erhält die IHK Koblenz Mittel bzw. Förderungen aus dem Landeshaushalt?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 16. Juli 2010 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Nach der Chemieindustrie ist die Fahrzeugindustrie die wichtigste Industriebranche in Rheinland-Pfalz; sie ist insbesondere von mittelständischen Zulieferbetrieben geprägt. Hierzu wird auch auf die Antwort der Landesregierung vom 12. Mai 2010 auf die Große Anfrage betr. Fahrzeug- und Automobilbau in Rheinland-Pfalz (Drucksache 15/4551) verwiesen. Der Landesregierung liegen zwar keine abschließenden quantitativen Angaben darüber vor, in welchem Umfang die rheinland-pfälzischen Zulieferbetriebe der Fahrzeugindustrie auf Aufträge der Adam Opel GmbH angewiesen sind.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Anteil der für die Adam Opel GmbH erbrachten Leistungen bei einer Vielzahl rheinland-pfälzischer Zulieferbetriebe von einem erheblichen Umfang ist. Der Ausfall von Opel als Abnehmer sowie der bei einer Insolvenz drohende Ausfall von Forderungen wäre daher für zahlreiche betroffene Unternehmen eine existenzielle wirtschaftliche Bedrohung.

b. w.

Zu Frage 2:

Nach Kenntnis der Landesregierung haben Unternehmen aus dem Kammerbezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz – wie auch Unternehmen aus anderen Regionen – wesentlich von den Landesprogrammen zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft profitiert:

- Unter Berücksichtigung aller Darlehensprogramme des Landes konnten im Bereich der IHK Koblenz von 2006 bis 2010 3 548 Anträge mit einem Darlehensvolumen von rd. 564 Mio. € bearbeitet werden. Hiervon wurden 3 388 Anträge mit einem Darlehensvolumen von rd. 531 Mio. € bewilligt.
- Darüber hinaus hat die Landesregierung ein Soforthilfeprogramm zur Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise aufgelegt, in dessen Rahmen insbesondere Bürgschaften zur Liquiditätssicherung von Unternehmen vergeben werden können. Aktuell sind im Rahmen des Programms landesweit Bürgschaften in Höhe von rd. 50 Mio. € zur Verfügung gestellt worden. Im Bereich der IHK Koblenz wurden 80 Anträge mit einem Antragsvolumen von rd. 31 Mio. € eingereicht. Hiervon konnten seit Inkrafttreten des Programms im Jahr 2008 bis 2010 44 Anträge mit einem Zusagevolumen von rd. 28 Mio. € bewilligt werden.
- Über das Soforthilfeprogramm hinaus wurden im Bereich der IHK Koblenz von 2006 bis 2010 682 Bürgschaftszusagen mit einem Zusagevolumen von rd. 182 Mio. € ausgereicht.
- Daneben wurden verschiedene Zuschussprogramme in Anspruch genommen. Von 2006 bis 2010 konnten 486 Zuschussanträge mit einem Zuschussvolumen von rd. 40 Mio. € bewilligt werden.

Den Deutschlandfonds zur Unterstützung von Unternehmen bei der Bewältigung ihrer durch die Krise entstandenen Finanzierungsprobleme haben in Rheinland-Pfalz bislang 138 Unternehmen nutzen können, wobei das Zusagevolumen zum Stand 18. Juni 2010 328 Mio. € betrug. Es ist davon auszugehen, dass auch Unternehmen aus dem Bezirk der IHK Koblenz Kredite und Bürgschaften aus dem Deutschlandfonds in Anspruch genommen haben bzw. nehmen werden.

Zu Frage 3:

Die IHK Koblenz erhält derzeit keine Förderungen bzw. Mittel aus dem Landeshaushalt.

Im Übrigen finanzieren sich die Industrie- und Handelskammern gemäß der Vorgaben des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern über kostendeckende Gebühren für ihre Leistungen sowie durch die Erhebung von Beiträgen ihrer Pflichtmitglieder.

In Vertretung:
Prof. Dr. Siegfried Englert
Staatssekretär